

Ein dreckiger Deal

Die EU, die Flüchtlingspolitik und Afrikas Despoten

JOACHIM ZINSEN

Der Vorgang ist mit dem Begriff „skandalös“ noch zurückhaltend und vorsichtig umschrieben. Die Europäische Union spielt tatsächlich mit dem Gedanken, Flüchtlinge in vier ostafrikanische Länder zurückzuschicken. Nach Eritrea, einem Land, das wegen der Brutalität des dortigen Regimes häufig als das Nordkorea Afrikas bezeichnet wird. In den Sudan, gegen dessen Präsident der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag einen Haftbefehl wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit ausgestellt hat. Nach Äthiopien, in dem auch nach Einschätzung der EU eine katastrophale humanitäre Lage herrscht. Nach Somalia, einem Land, in dem die staatlichen Strukturen bereits vor Jahrzehnten zusammengebrochen sind und das heute von den Milizen gnadenloser Warlords terrorisiert wird.

Natürlich ist der Plan, der den schmutzigen Deal mit der Türkei locker in den Schatten stellt, noch nicht abgeseget. Doch allein die Überlegung, mit solchen Staaten zusammenarbeiten zu wollen, um sich nur ja weitere Flüchtlinge vom Hals zu halten, offenbart einen abgrundtiefen Zynismus. Wer Schutzsuchende in diese Länder zurückweisen will, nimmt den Tod tausender Menschen billigend in Kauf und kann das Asylrecht gleich komplett abschaffen.

Die Europäische Union ist stolz darauf, Träger des Friedensnobelpreises zu sein. Gebt ihn zurück! Ihr habt euch nachträglich für die Auszeichnung disqualifiziert.

Und Angela Merkel? Sie warb gestern zum wiederholten Mal für eine humane Flüchtlingspolitik in Europa. Gleichzeitig aber dringt offenbar auch die Bundesregierung in Brüssel auf einen Deal mit den Despoten. Die süßen Worte der Kanzlerin, man kann sie also getrost vergessen. Sie sind nur noch Schall und Rauch, haben mit der brutalen Realpolitik auch der Bundesregierung nicht mehr viel zu tun.

j.zinsen@zeitungsverlag-aachen.de

15.04.2016 / Aachener Nachrichten - Stadtausgabe / Seite 2 / Blickpunkt [[//epaper.zeitungsverlag-aachen.de/2.0/#/read/an-a1/20160415?page=1&article=390550013](https://epaper.zeitungsverlag-aachen.de/2.0/#/read/an-a1/20160415?page=1&article=390550013)]